

1968-2008. Musik und andere Künste zwischen Autonomie und Funktionalisierung.  
 Perspektiven und Erfahrungen 40 Jahre nach dem "Prager Frühling"

Donnerstag, 27. November 2008

10:00 Uhr	Prof. Dr. Stefan Gies (Hochschule für Musik Dresden) und Dr. Stefan Nobbe (Goethe-Institut Prag): Begrüßung
10:15 Uhr	Dr. habil. Jörn Peter Hiekel (Dresden): Warum jetzt mit "1968" befassen? Politische Aspekte von Musik
11:00 Uhr	Prof. Dr. Walter Schmitz (Dresden): 1968 in der DDR. "Nachrichten aus einem ruhigen Land"
12:00 Uhr	Prof. Dr. Klaus Mehner (Leipzig): Kulturpolitische Tauwetterperioden und ihre Auswirkungen auf die Musik der DDR
12:45-14:30 Uhr	Mittagspause
14:30 Uhr	Prof. Dr. Milos Havelka (Prag): Der Prager Frühling in einer Perspektive generationenspezifischer Erwartungen. Anmerkungen mit Blick auf Vaclav Havel und Milan Kundera
15:15 Uhr	Prof. Dr. Milan Slavicky (Prag): Prag 1968 aus der Doppelsicht eines Musikhistorikers und eines Zeitzeugen
16:15 Uhr	Prof. Dr. Marek Kopelent (Prag): Erfahrungen in Prag
19:30 Uhr	Musik aus Prag. Konzert mit Werken von Marek Kopelent, Milan Slavicky, u.a. Mondschein Ensemble Prag, Ltg. Miroslav Pudlak

Freitag, 28. November 2008

10:00 Uhr	Prof. Dr. Albrecht von Massow (Weimar): Autonomieästhetik zwischen Ost und West
10:45 Uhr	Prof. Wilfried Krätzschmar (Dresden): "Wie nun aber Autonomie klingen mag?" – Reflexionen zu den Spuren gesellschaftlicher Verhältnisse im kompositorischen Schaffen
11:45 Uhr	Hans-Klaus Jungheinrich (Frankfurt am Main): 1968 – Ästhetik des Aufbruchs?
14:00 Uhr	Dr. Hartmut Lück (Bremen): Die Musikentwicklung in Ungarn in den 60er/70er Jahren
14:45 Uhr	Dr. Rainer Hunger (Wien)
15:30 Uhr	Über die Entfaltung von Kunst in schwierigen Zeiten Diskussion mit Utz Rachowski, Andreas Schönfelder, Walter Schmitz, u.a.